

Gewohnheiten

Ich habe in den letzten Tagen über unsere Gewohnheiten nachgedacht. Was ist denn eigentlich eine Gewohnheit? Zum einen eine Art von Automatismus unseres Gehirns, der es erlaubt, komplexe Tätigkeiten effizient auszuführen, wie zum Beispiel ein Auto sicher zu steuern, ohne dass wir dauernd nachdenken müssen, was wir jetzt tun müssen. In einem engen Zusammenhang damit steht das Gedächtnis, das sich komplexe Bewegungsabläufe merken kann und uns so ermöglicht, Tätigkeiten ohne bewusstes Denken zu wiederholen. Gewohnheiten entspringen also einem Bedürfnis unseres Gehirns, sich zu entlasten und Bewegungen fast wie im Schlaf auszuführen. Es gibt solche Gewohnheiten aber nicht nur im Verhalten, sondern auch im Denken und Fühlen.

Schon in früher Kindheit bilden sich unsere Vorlieben und Abneigungen aus, die in engem Zusammenhang stehen mit unseren Gewohnheiten. Diese Vorlieben und Abneigungen – also unsere Sympathie- und Antipathiekräfte, – können recht ausgeprägt sein und sich als Gewohnheiten fixieren, so dass wiederum auch unser Denken immer mehr in den gewohnten Bahnen abläuft. So entsteht normaler Alltag.

Aus diesem komfortablen Zustand hat uns das Ereignis der Pandemie ziemlich unerwartet herausgerissen. Seit über einem Jahr ist es vorbei mit den alten Gewohnheiten, dafür haben sich neue aufgedrängt, die wir uns nicht gewünscht haben. Vorbei ist es mit der Bequemlichkeit der gemachten Meinungen, der etablierten Gewohnheiten und der reflexartigen Handlungen, wie zum Beispiel dem Hände schütteln. Mit all den Unsicherheiten der vergangenen Monate und den ständigen Veränderungen sind wir aufgefordert, uns immer wieder neu mit der gegenwärtigen Situation und unseren Gefühlen und Gedanken dazu auseinander zu setzen.

Für uns Menschen, die wir Weltmeister sind in der Anpassung ist dies zwar möglich, zugleich aber auch anstrengend. Nach einer Weile schwächt sich der Eindruck des Neuen erneut ab und es entsteht wiederum eine Art Gewöhnung.

Viele Menschen fragen sich jedoch, wie es in Zukunft weitergehen wird. Werden wir in diesem Zustand der kollektiven Vorsichtsmassnahmen gegen unsichtbare Bedrohungen bleiben? Werden wir uns des sozialen Kontaktes entwöhnen und uns auf unsere vermeintliche Sicherheit fixieren? Wie werden wir mit dem neu erwachten Bewusstsein umgehen, dass unser Leben jederzeit gefährdet und von Krankheit und Tod bedroht ist? Werden wir uns einfach daran gewöhnen und zu einer Art gleichgültigen Tagesordnung zurückkehren?

Lehrreich und wegweisend sind mir die Kinder, ganz besonders meine Grosskinder, weil ich diese öfter beobachten kann. Sie haben zwar schon ihre Vorlieben und Abneigungen, sind jedoch nicht so verhaftet in den Gewohnheiten. Ihre Fähigkeit, ganz in der Gegenwart zu sein, ohne die Vergangenheit und die Zukunft auszuschliessen, lässt mich immer wieder staunen. Indem sie ihre ganze Aufmerksamkeit, ihre Fantasie, Neugier und Tatkraft dem gegenwärtigen Moment schenken, wächst ihre Kraft und ihr Vertrauen ins Leben. Welche Komponenten könnten nutzbringender sein für die Entstehung von Neuem? In einer Art von Denken, die sich

nicht mehr nur am Gewohnten orientiert, die der gefühlten Sicherheit des gegenwärtigen Momentes vertraut und sich selber in der Fähigkeit zur Verwandlung und Gestaltung erlebt, liegt für mich der Schlüssel zu einem sozialen Miteinander. Die Fähigkeit der Kinder, mit Begeisterung im Jetzt zu sein macht mir klar, dass auch ich die Möglichkeit habe, den gegenwärtigen Moment mit all seinen Gedanken und Gefühlen, welcher Art sie auch sein mögen, bewusst zu erleben und zu bejahen. Vielleicht entsteht aus dieser Aufmerksamkeit eine neue Gewohnheit, die uns wacher und zufriedener unser Leben geniessen lässt, so lange wie dieses Leben eben dauern darf.



«Die Tanzenden» von Lilia Benamara

Die Stiftungsräte haben sich im vergangenen Jahr vielen Herausforderungen gestellt. Nach einer langen Vorbereitungszeit sind die ersten zwei der geplanten drei neuen Wohnhäuser so rasch wie Pilze aus dem Boden gewachsen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Stiftungsrates allen daran beteiligten Menschen, den Handwerkern, dem Architekten-Team, den Geldgebern, Herrn Hans Lauri mit seinem unermüdlichen Spender-Patronatskomitee, der Gesamtleitung und der Bau-Projektgruppe (Ralf Mathesius, Mario Fanger, Martin Ruchti) sowie der gesamten Humanushaus-Gemeinschaft von Herzen danken.

Danken möchte ich aber auch allen Menschen im Humanushaus für ihren unermüdlichen Einsatz dafür, die vielen Einschränkungen erträglicher zu machen und für die hervorragende Arbeit, die sie in diesen unsicheren Zeiten geleistet haben.

Thomas Spalinger
Präsident des Stiftungsrates

HUMANUSHAUS- NACHRICHTEN

Sommer 2021

Anlässe

Sarah-Jane

Zweiter Schlagerabend im Humanushaus
Freitag, 20. August, 19.30 Uhr

Comedia Zap: Die Zuckerwattenbude

Ein schrullig charmantes Bühnenstück
Mittwoch, 15. September, 19.00 Uhr

Hommage an Joseph Beuys

Vernissage / Film / Konzert / Fest-Vortrag
Donnerstag, 28. Oktober
ab 16.30 Uhr – ca. 21.30 Uhr

Toe for Toe

Irish Traditional Music
Freitag, 12. November, 19.30 Uhr

Öffentliche Führungen

Mittwoch, 25. August, 13.30 – 16.00 Uhr
Anmeldung bitte an: 031 838 11 24 oder
sozialdienst@humanushaus.ch

Die aktuell gültigen Schutzmassnahmen sind gewährleistet. Bitte konsultieren Sie vor Ihrem Besuch unsere Homepage: www.humanushaus.ch

Bericht aus der Neuen WeGe



Neue Wege gehen!

Mit 18 Jahren bin ich ins Humanushaus gekommen. Das war im August 2004. Im Haus Guggenbühl habe ich sieben Jahre gewohnt. Meine Anlehre habe ich in der Gärtnerei gemacht. Dort habe ich schon meinen Werkstatt-Chef Marc kennen gelernt. Jetzt arbeite ich wieder mit ihm im Gemüsebau.

2011 habe ich im Akazienhaus mit dem Wohntraining begonnen. Mein Wunsch war es schon immer, möglichst selbständig zu werden. Und schon immer ist Kochen eine Lieblingsbeschäftigung für mich.

Nach dem Abschluss vom Wohntraining kam die Frage «wie geht es weiter?». Zum Glück wurde die Neue WeGe im Mai 2014 im Paracelsushaus eingerichtet. Hier habe ich ein schönes, grosses Zimmer! Simone ist schon seit 10 Jahren meine Bezugsperson.

Und nun nach sieben Jahren ist es wieder Zeit für eine Veränderung! Im September wird sich mein Traum von einer eigenen kleinen Wohnung erfüllen. Ich kann in eine der Studiowohnungen im Neubau ziehen. Ich freue mich sehr! Auch weil ich weiss, dass mich das Akazienhaus-Team gut begleiten wird.

Andrea Bühlmann



10 Jahre im Humanushaus!

Hallo ich bin Regula, ich bin gerne in der Neuen WeGe, ich fühle mich wohl hier!

Letztes Jahr bin ich 30 Jahre alt geworden. Leider konnte meine Geburtstagsparty wegen Corona nicht stattfinden. Dieses Jahr feiere ich aber mein 10. Jahr Jubiläum im Humanushaus. 2011 habe ich im Akazienhaus das Wohntraining begonnen, seit 2014 wohne ich in der Neuen WeGe.

Regula Junker



Veränderung

Mir gefällt es in der Neuen WeGe, ich wollte schon immer mit drei Frauen wohnen! Nun gibt es aber ab Sommer Veränderungen hier. Ich finde es sehr schade, dass Karin und Andrea in die Studiowohnungen abschleichen! Ich habe die zwei Frauen gerne, wir kennen uns schon lange und haben es lustig hier! Zum Glück arbeiten Karin und ich in der gleichen Werkstatt. Mit Andrea treffe ich mich oft zum Kafi. Ich freue mich aber auch dass Philomena und Christina dann zu uns ziehen!

Beni Speiser



Studio Ahoi

Mir gefällt an der Neuen WeGe, dass wir hier selbständiger wohnen können. Das heisst, wir machen einen Grossteil der Hausarbeit selber. Zum Beispiel Kochen, Putzen, Waschen etc. Am Samstag machen wir jeweils gemeinsam einen WG-Putz und eine Person von uns kocht für alle Zmittag. Am Nachmittag gehen wir manchmal einkaufen oder jede*r macht etwas für sich. Am Wochenende habe ich am liebsten Zeit für mich zum faulenzen und erholen. Ich bin gerne hier und geniesse mein grosses Zimmer. Da die Neue WeGe am Paracelsushaus 2 angeschlossen ist, ist doch immer jemand da, falls wir Unterstützung brauchen.

Nun erfüllt sich mein lang ersehnter Wunsch und ab Herbst ziehe ich in ein Studio im Neubau. Ich freue mich sehr!

Karin Häni

Holzwerkstatt

«Die besten und schönsten Dinge auf dieser Welt kann man weder sehen noch berühren, sondern nur im Herzen spüren.»

Helen Keller



Doris in der Holzwerkstatt

Doris Bechter wohnt im Odilienhaus und arbeitet seit März 1990 im Humanushaus.

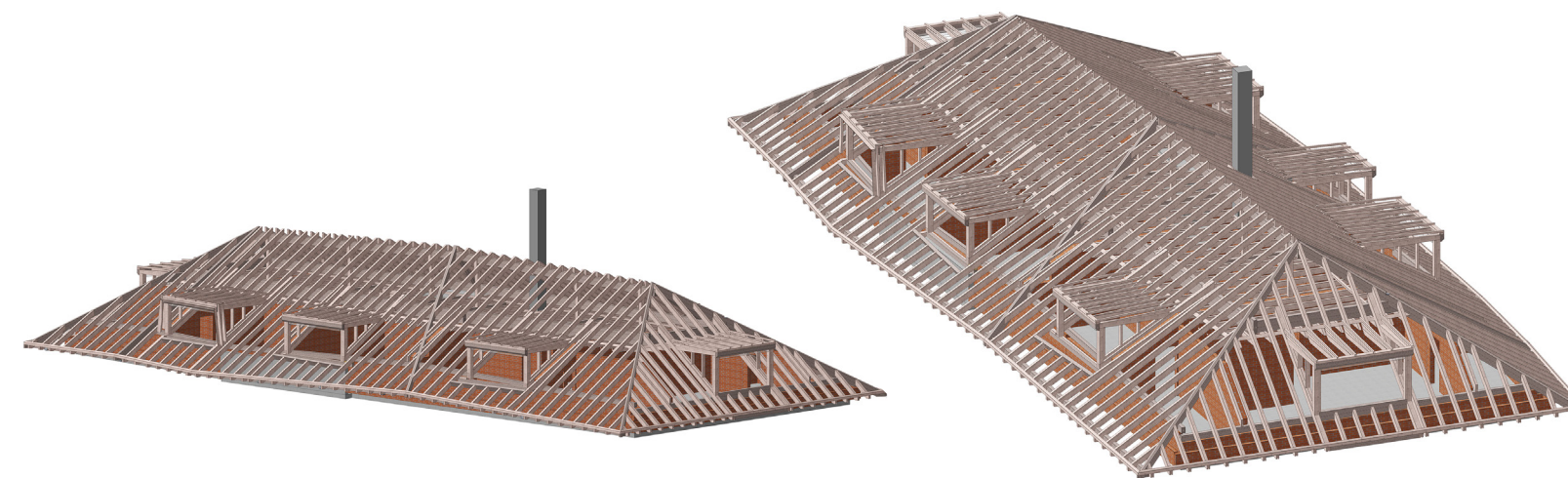
Ich mache meine Arbeit in der Holzwerkstatt mit meinen Kollegen sehr gerne. Drechseln, Sägen, Holzspalten, Schnitzen und Sägen mit dem Sägevelo. Wir stellen Figuren, Spielsachen, also Autos, Pfeffermühlen und anderes her.

Wir machen das mit Spass und Freude, die Arbeit macht sehr glücklich.

Im Laden wird es dann verkauft und am Bazar auch. Ich glaube noch am Sommerfest aber dieses Jahr «äüä nid».

Doris Bechter

Bauprojekt



Wenn es aus Holz ist, kriegen wir es hin

Es war ein einmaliges Projekt – zwischen November 2020 und Mai 2021 durften wir im Rahmen des Neubauprojekts die Dachstöcke der Häuser A und C aus Holz erstellen. Die beiden dreistöckigen Massivbauten haben besonders komplexe Dachformen, die es passgenau zu fertigen galt. Ein ganz spezieller Auftrag, bei dem wir Zimmerleute unser ganzes Können zeigen durften.

Als wir im Sommer 2020 den Zuschlag für die Ausführung erhielten, freuten wir uns gewaltig, denn wir wussten: Dieses Projekt wird ein nicht Alltägliches. Unser Auftrag beinhaltete unter anderem die Planung und Umsetzung des Dachtragwerks und den gesamten Holzbau im Dachgeschoss bis und mit Konterlattung. Als erstes planten und konstruierten wir das Ganze in einem digitalen, dreidimensionalen Modell, das alle Informationen enthielt, die für die spätere Produktion und Montage nötig waren und stimmten dieses mit dem Architekten und anderen Arbeitsgattungen ab. Ebenfalls erstellten wir Pläne für die Maurer-Arbeiten, damit diese schon bei der Erstellung des Massivbaus sehr genau ausgeführt werden konnten. Das erleichterte uns später die Ausführung der Dachstöcke. Mit unserer hochmodernen Abbundanlage wurden anschliessend auf Basis des 3D-Modells alle grossen Holzbauteile bearbeitet, gesägt, gefräst und gebohrt bevor sie auf die Baustelle transportiert und montiert wurden. Dank dieser fortschrittlichen Arbeitsmittel konnten die Bauteile für das komplexe Werk millimetergenau vorgefertigt werden. Zum Schluss kamen unsere Spengler zum Einsatz: Sie fassten die Dachschrägen mit Metall ein und montierten die Dachrinnen.

Eine spezielle Herausforderung

Die spezielle Form der Dächer – sogenannte Walmdächer mit mehreren unterschiedlichen Dachneigungen, beidseitig symmetrisch mit steigenden und fallenden First- und Trauflinien – machte die Planung, Konstruktion und Ausführung zu einer besonderen Herausforderung. Die eingebauten Schlepper sind auf beiden Seiten ähnlich, aber aufgrund der unterschiedlichen Dachneigungen dennoch individuell. Die geometrischen Regeln und Gesetzmässigkeiten mussten ganz genau beachtet werden, damit das Ganze am Schluss auch wirklich umsetzbar war. Auch die Spengler waren bei ihrer Arbeit durch die schräg verlaufenden Flächen der Schlepper und die konischen Verkleidungen und Fensterbänke gefordert. Wenn bei einem solchen Bauwerk am Ende alles perfekt zusammenpasst, ist das ein besonders schönes und befriedigendes Gefühl.

Vorbildliche Zusammenarbeit

Den Auftrag führten wir gemeinsam mit der Firma Küber Holzbau AG aus Kaufdorf aus. Während wir das Tragwerk planten und konstruierten sowie den Abbund und die Spenglerarbeiten ausführten, kümmerte sich Küber Holzbau um die Bedachung, den Innenausbau, die Dämmung und das Vordach. Holzbauer müssen also nicht immer nur Konkurrenten sein – gemeinsam Hand in Hand ein solches Bauwerk zu realisieren, in das jeder seine Stärken und Kompetenzen mit einbringt, war eine tolle Sache. Auch sonst war das Projekt ein leuchtendes Beispiel für eine gute Zusammenarbeit der Beteiligten. Wir wurden vom zuständigen Architekturbüro, der HBR Architekten AG aus Thun, frühzeitig mit einbezogen und konnten von Anfang unsere konstruktiven Überlegungen und Ideen einbringen. Das trug später wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf bei der Ausführung bei.

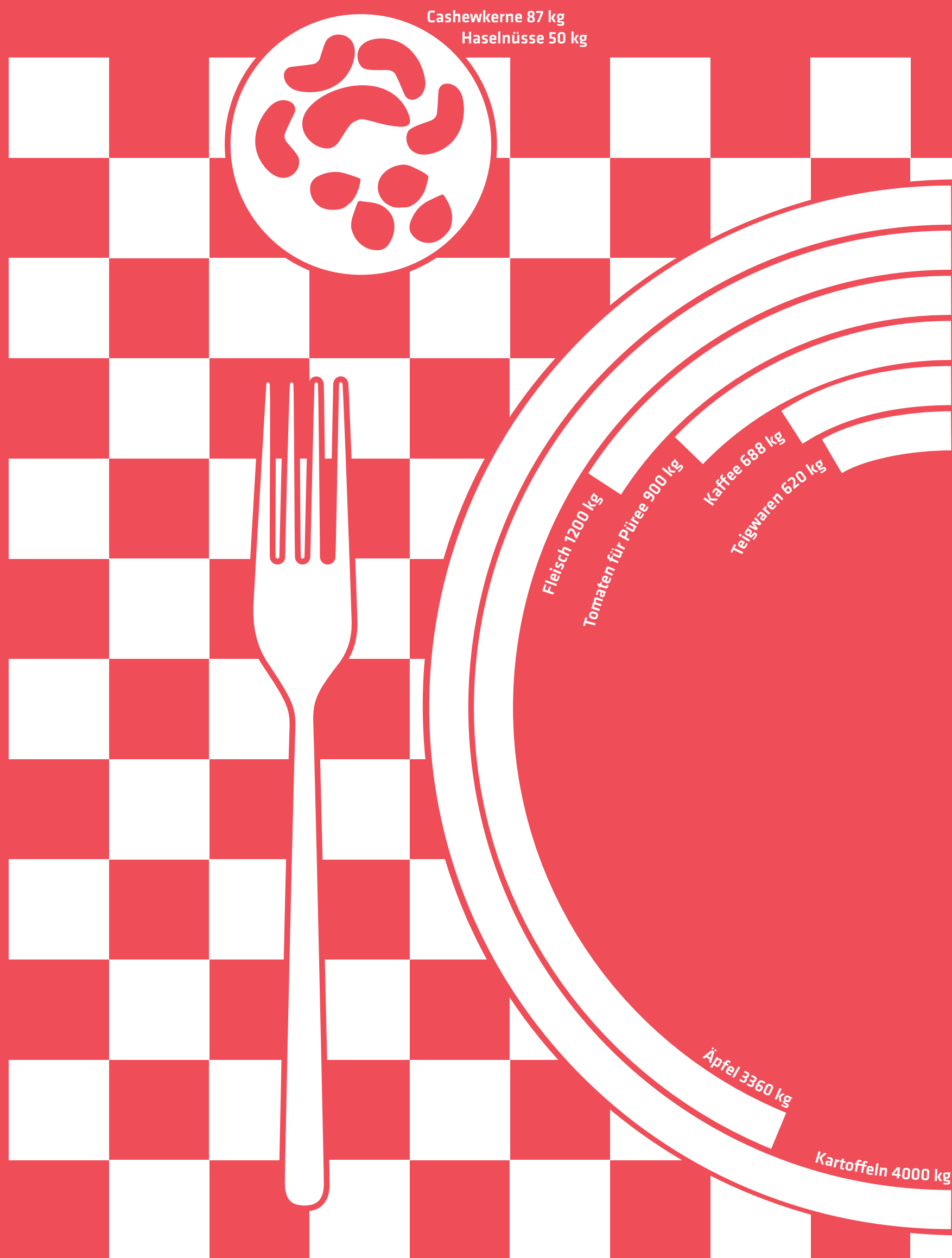
Im Jahr 2022 ist die Erstellung des Hauses B geplant – wir freuen uns bereits darauf!

Benjamin Boss
Geschäftsführer Boss Holzbau AG
bossholzbau.ch



Verbrauch von Bio-Lebensmittel im Humanushaus (2020, Auszug)

Das Humanushaus verarbeitet für die Mahlzeiten jährlich grosse Mengen an Lebensmitteln. Am Mittag kocht die zentrale Küche täglich 120 bis 140 Mahlzeiten. Frühstück und Abendessen werden auf den Wohngruppen zubereitet. Viele Lebensmittel wie z.B. Gemüse, Milch und Brot werden im Humanushaus selber angebaut und verarbeitet. Auch zugekaufte Lebensmittel sind vorwiegend in Demeter- und Bioqualität.



Anzahl Mittagsmenus im 2020
27 467

Jahresbericht 2020

Tätigkeitsbericht aus dem Stiftungsrat

1. Sitzung vom 18. Februar 2020

Die ausserordentliche SR-Sitzung wurde einberufen, um weitreichende Entscheidungen im Rahmen der Bauprojekte zu beraten.

Die Baubewilligungen für die drei Neubauten und die Bewilligung der Sanierung Haus Guggenbühl sind eingetroffen.

Die schriftliche Bestätigung der GSI (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion) liegt vor, dass die Neubauten für die Bewohner und Bewohnerinnen (Haus A und B) den kantonalen Bedingungen entsprechen. Ein provisorischer Kostenvoranschlag (nach Offerteingang) wurde erstellt.

Der Bauentscheid wird gefällt:

- Sanierung Haus Guggenbühl
- Neubauten für Bewohnende (Haus A und B)
- Gebäude für Mitarbeitende (Haus C)

Zusammenarbeit Finanzpartner: Der Stiftungsrat entscheidet, die Verhandlungen mit den Kapitalgeber-Institutionen (Banken, Versicherungen) durch Hans Flury und Rainer Menzel weiterzuführen.

2. Online-Sitzung vom 26. März 2020

Pandemie-Situation im Humanushaus: Die Mitarbeitenden sind bemüht, den Corona-Alltag möglichst «normal» zu gestalten. Die Mitarbeitenden zeigen sich äusserst flexibel und aufmerksam im Umgang mit den Bewohnenden und den Angehörigen.

Energiegewinnung: Der Stiftungsrat beschliesst, die Energiegewinnung über Schnitzelheizung für das ganze Gelände inklusive Neubauten zu realisieren.

Dankbarkeit: Der Stiftungsrat bittet die Gesamtleitung den Bewohnenden und Mitarbeitenden einen Dank auszusprechen für vorbildliche Arbeit während der herausfordernden Zeit des Lockdowns und wünscht ihnen Ausdauer und innere Ruhe und Gelassenheit.

3. Sitzung vom 10. Juni 2020

Fachgespräch Nachfolgeregelung Stiftungsräte: Gesamtleitung und Stiftungsrat setzen sich mit der Frage auseinander, wie der Prozess für eine Nachfolgeregelung gestaltet werden soll und welche Personen zu einem Gespräch eingeladen werden.

Verabschiedung Hans Lauri: Hans Lauri, Präsident des Patronatskomitees, wird zur Verabschiedung eingeladen. Gemeinsam besichtigen wir die beiden Bauplätze (Haus Guggenbühl/Neubau). Anschliessend wird Hans Lauri für seinen unermüdlichen Einsatz gewürdigt. Dank seinem Engagement ist das grosse Bauprojekt überhaupt erst ermöglicht worden. Gedankt wurde auch Simone Tritten als Projektleiterin für ihre vorbildliche und arbeitsintensive Tätigkeit der Spendenkampagne.

Verabschiedung Joan Sleigh: Joan Sleigh erklärt ihre Demission aus dem Stiftungsrat per 16.6.2020 und verabschiedet sich vom Stiftungsrat. Wir würdigen sie für die für den Stiftungsrat geleistete Arbeit, danken ihr für

das Engagement für das Humanushaus und wünschen ihr alles Gute (siehe auch Artikel in den letzten Humanushaus Nachrichten Frühling 2021).

Jahresrechnung 2019: Der Stiftungsrat genehmigt die vorgelegte und revidierte Jahresrechnung 2019. Die Redi-Treuhand AG wird für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle beauftragt. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für den tadellosen Abschluss.

Risikomanagement IKS und QM: Die Risikoanalyse wird einmal pro Jahr vom Stiftungsrat bearbeitet, damit die Stiftungsräte die realen Gefahren und Risiken kennen. Die Gesamtleitung hat die aktuellen Risiken analysiert und dem Stiftungsrat aufgezeigt. Diese werden in das bestehende Formular integriert und dann dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Baukommission: Die Baukommission erlebt eine gute Zusammenarbeit und die Kostendächer werden eingehalten. Ein grosser Dank geht an die Bau-Crew (Ralf Mathesius, Evelyne Gerber, Mario Fanger, Martin Ruchti) für die mustergültige Arbeit.

Baufinanzierung und Kreditvergabe: Es wird beschlossen, die Baufinanzierung mit der Valiant Bank und der Gemeinschaftsbank zu realisieren. Die Kreditverträge werden unter Vorbehalt von Änderungen seitens der Banken genehmigt.

Gesamtleitungsbericht: Fragen und Kommentare zu den Berichten werden diskutiert. Aufgrund der schwierigen Zeit der Einschränkungen und Unsicherheiten möchte der Stiftungsrat der Humanushaus-Gemeinschaft mit einem Geschenk für den aussergewöhnlichen Einsatz danken.

Corona-Schutzkonzept: Es wurde ein Schutzkonzept erstellt und mit der Heimärztin und Thomas Spalinger abgesprochen.

4. Sitzung vom 9. September 2020

Bedingt durch Krankheit dreier Räte ist der Stiftungsrat nicht beschlussfähig. Die Anträge werden per Zirkularbeschluss entschieden.

Fachgespräch: Finanzielle und konzeptionelle Hausforderungen, bedingt durch die verordneten Sparmassnahmen und die interne Umstrukturierung werden mit den Teamleitenden des Humanushaus diskutiert. Wie kann die individuelle Begleitung und Förderung der Betreuten trotz gekürzter Finanzen gewährleistet werden?

Inspirationsraum: Thema: Was ist der Einzelwille und was bewirkt er als Gesamtwille in einer Gemeinschaft. (R. Steiner, GA 332a, 170f.)

Halbjahresabschluss 2020: Es werden verschiedene finanzielle Aspekte, auch mit Blick auf Corona diskutiert.

Integration Allegra: Der Verein Allegra will sich auflösen und der Standort Dotzigen als eigenverantwortliches Angebot per 1.1.2021 in die Humanushaus Struktur integrieren. Die Details des Zusammenschlusses werden zwischen Gesamtleitung, Leitung Allegra und ALBA verhandelt und festgelegt.

Budget 2021: Der Stiftungsrat genehmigt das vorgelegte Budget 2021.

Spendenkampagne: Die Spendenkampagne wird offiziell abgeschlossen.

Stand Bauvorhaben: Neubauten: Alles läuft nach Plan und ist mit dem Budget

im Einklang. Die Baukosten-Kontrolle ist gewährleistet und die Kosten werden eingehalten. Coronabedingt gab es nur kleine Verzögerungen. Der Umbau Haus Guggenbühl ist abgeschlossen. Das Budget wurde eingehalten.

Bericht Gesamtleitung: Fragen und Kommentare zu den Berichten werden diskutiert.

Namensgebung der neuen Häuser: Das Bewohnerparlament ist mit dem Thema beschäftigt.

5. Sitzung vom 15. Dezember 2020

Fachgespräch: Es werden mit einer Auswahl von Mitarbeitenden logistische Versorgungsüberlegungen diskutiert und die nächste Bauetappe angedacht.

Planung 2. Bau-Etappe: Der Stiftungsrat beschliesst, die Planung der nächsten Bauetappe weiter zu verfolgen.

Retraite 2021: Es wird gewünscht, dass die abtretenden Stiftungsräte 2021 (Luzia Gegenschatz, Urs Thimm, Andreas Fischer) in der nächsten Retraite die Möglichkeit eines Rückblickes erhalten.

Inspirationsraum: In der gemeinsamen Arbeit wird über die Grundlagen der Gemeinschaftsbildung diskutiert (Steiner GA 332a, 170f).

Organisationsreglement: Das Organisationsreglement wird zur Weiterbearbeitung an den Ausschuss zurückgegeben, mit der Bitte, die Mitarbeitenden des Humanushaus mit einzubeziehen.

Bericht Gesamtleitung: Fragen und Kommentare zu den Berichten werden diskutiert. Ein herzlicher Dank geht an Verena von Holzen, Rainer Menzel und Ralf Mathesius für den ausführlichen Einblick in ihre Arbeit.

Risikomanagement: Die revidierte Risikoberurteilung wird genehmigt.

Integration Allegra: Alle Bedingungen und Vorgaben zur Aufnahme der Wohngemeinschaft sind erfüllt. Allegra, die Alte Mühle in Dotzigen, ist eine Lebensgemeinschaft Wohnen & Arbeiten. (siehe Artikel Humanushaus Nachrichten, Frühling 2021). Herzlich Willkommen in der Humanushaus-Gemeinschaft.

Spende Rudolf Steiner Gesamtausgabe /Heilpädagogischer Kurs: Der Stiftungsrat beschliesst einen Unterstützungsbeitrag zur Herausgabe der Rudolf Steiner-Gesamtausgabe, insbesondere zur Herausgabe des überarbeiteten «Heilpädagogischen Kurs».

Herzlichen Dank an die Stiftungsräte für die fruchtbare Zusammenarbeit und ihren grossen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung des Humanushauses.

Thomas Spalinger
Stiftungsratspräsident

Jahresrechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 finden Sie zum Download auf unserer Website oder Sie können sie via Sekretariat anfordern:

www.humanushaus.ch
Info@humanushaus.ch
031 838 11 11

Robin Schmidt

Seit meiner Jugend beschäftigt mich die Frage: Wie entsteht die Möglichkeit, dass im Gespräch, im gemeinsamen Denken, im gemeinsamen Philosophieren etwas von dem Einzigartigen des Anderen erfahrbar wird? Wann wird etwas durch ein Gespräch verstehbar oder aussprechbar, das vorher noch nicht gegenwärtig war? Und wie geschieht es, dass manches davon dann unser Leben durchdringt und verändert?

Diese Fragen haben mich zum Studium der Philosophie geführt, ich habe sie aber auch in meinem Studium der Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung und in meiner Auseinandersetzung mit dem Werk Rudolf Steiners verfolgt. Dadurch erweiterte sich die Thematik: Wie können solche Gesprächsräume des Dialogs gefördert und gestaltet werden? Wie wird das Menschliche wahrnehmbar und gestärkt? Und wie können sich auf dieser Grundlage professionelle Einrichtungen für Kinder und Erwachsene entwickeln? – Das waren und sind bis heute leitende Fragen für mich.

Gegenwärtig lebe ich in Basel und arbeite als Wissenschaftler und Dozent an der Pädagogischen Hochschule (Fachhochschule Nordwestschweiz). Ich untersuche, wie die digitale Transformation uns Menschen und die Gesellschaft verändert und wie Pädagogik, Schule und entsprechend auch die

Ausbildung von Lehrpersonen in der Zukunft anders gestaltet werden müssten. Ausserdem bin ich in der Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen tätig. Auch Beratungen von pädagogischen Einrichtungen gehören zu meiner freiberuflichen Tätigkeit: In diesem Zusammenhang habe ich vor zehn Jahren das Humanushaus zum ersten Mal besucht, um Prozesse der Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden und Bewohnenden mit zu gestalten, aus denen ein neues Leitbild für das Humanushaus werden konnte. In den darauffolgenden Jahren war ich immer wieder am Humanushaus: privat mit meiner Frau und unseren drei Kindern am Sommerfest, beruflich für Weiterbildungen der Mitarbeitenden oder an Tagungen.

Im Stiftungsrat möchte ich mich dafür einsetzen, dass das Humanushaus auch weiterhin ein Pionier für zeitgemässe Formen des Zusammenlebens und -arbeitens von Menschen unterschiedlichster Fähigkeiten sein kann. Ich möchte dazu beitragen, dass die hier gepflegten Formen gelebter Menschlichkeit in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und sich in der aktiven Auseinandersetzung mit den Fragen und Herausforderungen unserer Gegenwart weiterentwickeln.

Robin Schmidt
linefeed.cc



Sonja Gsell-Faesser

Im Sommer 2008 zog unser älterer Sohn Luca ins Paracelsushaus 2 und machte in der Holzwerkstatt seine Ausbildung. 2017 entschied sich Kaspar, unser zweiter Sohn, fürs Karl-Könighaus 2 und absolvierte seine Ausbildung in der Kräuterwerkstatt. Beide arbeiten und leben in ihren angestammten Werkstätten und Wohngemeinschaften im Humanushaus.

Schon vor meinem ersten Kontakt mit der Arbeits- und Lebensgemeinschaft Humanushaus fühlte ich das Bedürfnis, fördern zu wollen, dass sich Menschen über bewusst oder unbewusst gesetzte Grenzen hinaus austauschen.

Anfangs 2008 leitete ich für drei Monate ein offenes Atelier im Humanushaus, in dem

sich Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen aus den Wohngruppen, Werkstätten, Administration, Leitung und Besucher*innen treffen, diskutieren, künstlerisch auseinandersetzen und ausstellen konnten. Daraus ergab sich eine Zusammenarbeit mit Clemens Wild und eine gemeinsame Folgeausstellung zum Thema «Katzen reissen» an der «Art x Anders» in Reinach, Basel. Mit meinem Interesse am Gegenüber, meiner Motivation, mich mit verschiedenen Formen von Kunst auseinander zu setzen und dem Wunsch unseres älteren Sohnes, dass ich vor Ort mitarbeite, entstanden verschiedene Projekte mit der Holzwerkstatt. Wir arbeiteten mit Ton, malten «Wunsch, Schrift und Figur Bilder», kreierte Texte und hielten Austausch und Weiterbildungen zum Thema Figur. Ich war beteiligt beim Projekt «Nest» der Kreativwerkstatt und erarbeitete mit den Menschen des Senior*innentreffs und Juliana Stahel das Biografemalen «gelebtes Papier». Es folgten die Malprojekte «Mandala» und «Fragmente». Zurzeit kommen die Teilnehmer*innen des Quartiertreffs zu mir ins Atelier und wir tauschen uns malerisch zum Thema «Gefühle» aus.

Hauptberuflich bin ich als Bildermalerin tätig, begleite Menschen in meinem Atelier beim Malen und leite Kunstprojekte an Schulen und in Institutionen.

Mehr Informationen zu den oben genannten Tätigkeiten und Referenzprojekten finden Sie auf meiner Webseite www.gsellfaesser.ch.

Sonja Gsell-Faesser, 1964
Keramikerin, Malerin, Kunstprojektleiterin
gsellfaesser.ch

Olivenöl 168 lt
Fruchtsaft 216 lt
Salatsauce 1000 lt
Milch 8000 lt

Ketchup 50 Tuben
Senf 183 Tuben

Eier 11500 Stk

Fromaggini 800 Stk

Tee-Packungen 1969 Stk

Reiswaffeln 3720 Stk

Kopfsalat 4500 Stk

Kitaland – Fairmade für Kinder

Was gibt es Neues?

Wir haben ja schon öfters über Kitaland berichtet: 2013 gegründet als Vertriebsplattform für Möbel und Spielgeräte in Kitas, Kindergärten, Spielgruppen und für Privatpersonen. Mit der Pensionierung von Cecilia Scheidegger auf Ende 2020 ist die Gründungsphase definitiv zu Ende gegangen. Und damit auch eine Ära von Beziehungen und Aktivitäten, die mit den Fähigkeiten von Cecilia zusammenhängen.



Kletterbogen

Neu haben wir uns so organisiert, dass das Versandlager und Bestellungen vom Mitgesellschafter Zürcher Eingliederung übernommen werden. Durch eine onlinefähige Administration ist die gesamte Kommunikation standortunabhängig geworden und Anfragen, Offerten, Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können von allen drei Geschäftsstellen (dem jeweiligen Sitz der Mitgesellschafter Stiftung Stöckenweid, Zürcher Eingliederung) ausgelöst und verwaltet werden.

In Beitenwil sind im Laden & Café noch einige Spielgeräte usw. ausgestellt und Saskia Hungerbühler steht nach ihrem Mutterschaftsurlaub als Ansprechpartnerin für die Region Bern zur Verfügung.

Emmi Pikler

Nach vielen Jahren Bemühungen ist es uns auch gelungen, mit der Pikler-Foundation, Budapest, Ungarn, in Lizenz-Verhandlungen zu treten. Emmi-Pikler (emmi-pikler.ch) bietet speziell für die frühe Kindheit eigene



Stern-Mond Hocker

pädagogische Ansätze und hält eben auch Markenrechte für spezifische Spielgeräte. Am bekanntesten dürfte die Kletterpyramide sein.

Sofern alles klappt, wird Kitaland im Lauf des Jahres die Pikler-Produkte in Lizenz herstellen dürfen.

Vor kurzem ist auch ein überarbeiteter Katalog erschienen, der im Laden & Café aufliegt.

Wir freuen uns über jede Anfrage, da wir durch die Schreinereien in den Einrichtungen jederzeit auch Sonderanfertigungen herstellen können.

Rainer Menzel

Gesamtleitung Finanzen & Administration
Co-Geschäftsführung Kitaland GmbH

Pensionierung

Unser Glückwunsch zum Ruhestand, Hans-Ruedi

Hans-Ruedi, du bist vor knapp sieben Jahren ins Humanushaus eingetreten und hast dich auf eine völlig neue Aufgabe eingelassen. Kannst du dich an deine ersten Eindrücke erinnern?

Ganz neu war die Aufgabe nicht, ich habe davor in einem Alters- und Pflegeheim gearbeitet und bin dort auch immer wieder in Kontakt zu Menschen aus dem Humanushaus gekommen. Dadurch, dass ich bereits mit dir gearbeitet habe, wagte ich den Schritt mich hier zu bewerben. Die Umstellung von Pflege zur Betreuung war zu Beginn eine Herausforderung. Es war für mich ungewohnt, sich Zeit nehmen zu können, um Beziehungen aufzubauen.

Wenn du zurückdenkst, was waren deine schönsten Erlebnisse?

Zu erleben wie Beziehungen aufgebaut werden konnten fand ich eindrucksvoll. Die Menschen hier begegneten mir voller Offenheit. Vielleicht war da mein Vorteil, dass sie ja auch in meiner Altersklasse sind. Die Bedürfnisse sind da gar nicht so weit auseinander. Die Projektwochen oder die Eins-zu-Eins Ausflüge waren tolle Erfahrungen. Das hat auch unser Team gestärkt und Kitt gegeben.

Was würdest du als grösste Herausforderung betrachten?

Ich sehe das was auf euch zukommt als grosse Herausforderung. Den Wechsel in den Neubau, das Vergrössern des Teams und auch die Digitalisierung. Der Zeitpunkt meiner Pensionierung kommt mir gerade rechtzeitig.



Hans-Ruedi Rüfenacht

Gibt es etwas das du deinem Nachfolger oder deiner Nachfolgerin mitgeben möchtest?

Die Menschen ernst zu nehmen und Beziehungen aufzubauen, dann kommt sehr viel Schönes zurück.

Was sind deine Pläne für deinen neuen Lebensabschnitt?

Ich freue mich nun etwas zur Ruhe zu kommen, mein Zuhause und die Grosskinder zu geniessen. Dann freue ich mich auf die Zeit für meine Hobbys. Im Sommer mit dem Boot aufs Wasser und das Hornussen und im Winter fahre ich Ski und spiele Curling. Wenn wir dann Corona noch überstanden haben, freue ich mich wieder vermehrt die Kontakte zu pflegen, die vernachlässigt wurden.

Ich gehe mit einem guten Gefühl in den Ruhestand und werde als Gast gerne ins Humanushaus zurückkehren.

Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft, Gesundheit und dass du all deine Pläne umsetzen kannst.

Evelyn Gerber
und das Karl-König-Haus 1 Team



Jubiläen im Humanushaus (2021)

Wir gratulieren herzlich zu nachfolgenden Jubiläen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Andrea Strub, Beate van Bebber,
Gaby Käser, Kurt Boss,
Nadine Kostalek Fazliu,
Samuel Jakob, Valentin Hollenstein



Bianca Kowarsch, Daniela Gerster-Heyl,
Maria Zwahlen, Rainer Menzel,
Ralf Mathesius, Vera Hatlapatkova



Martin Ruchti, Peter Furler

Bewohnerinnen und Bewohner



Céline Fuchs, Chiara Pfäffli,
Fabian Krieg



Regula Junker



Chöying Phurtag, Lilia Benamara,
Stefan Wirth



Charlotte Schwarzenbach



Christoph Werner



Pius Gegenschatz



Roland Aegerter

Aufruf

Für den Winterbazar 2021 brauchen wir Strickwaren in zeitgemässen Farben und gerne in Naturmaterialien (ausser Baumwolle, die nicht so gekauft wird).

Gefragt sind Socken ab Grösse 36 bis 46, Kappen für Damen, Herren und Kinder, Pulswärmer, Schals, Handschuhe, Stirnbänder, Kinderpullover. Auch neue Ideen sind willkommen.

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Im Namen der Bazargruppe
Denise Denecke
Präsidentin Verein Freundeskreis
078 708 33 82
freundeskreis@humanushaus.ch

Freundeskreis

Arbeitstage

10. August, 7. September, 5. Oktober und 2. November

Wir treffen uns an diesen Dienstagen jeweils 9.30 Uhr zum gemeinsamen Kaffee im Esszimmer des Paracelsushauses, vis-à-vis der Küche.

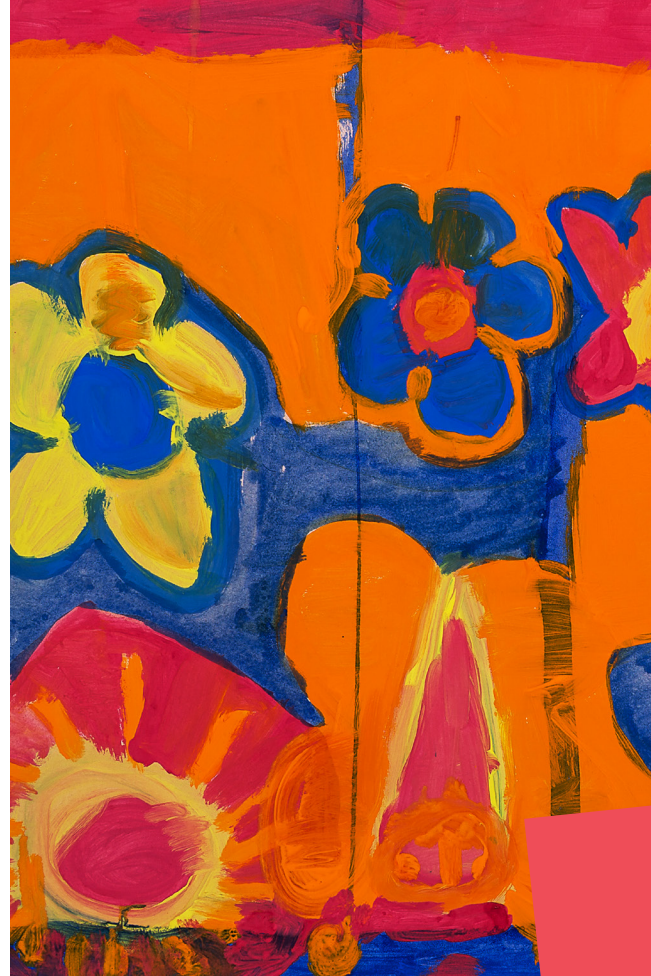
Bazargruppe

20. August, 24. September, 29. Oktober und 26. November

Wir treffen uns an diesen Freitagen jeweils 9.00 Uhr zum gemeinsamen Kaffee im Esszimmer des Paracelsushauses, vis-à-vis der Küche.

Wir freuen uns, Euch zu sehen und bedanken uns für Eure Unterstützung.

*Evelyne Lanz, Leiterin Hauswirtschaft
Franziska Scheidegger, Freiwilligenkoordination*



Ausverkauf Holzspielwaren

Ab 10. August 2021 wird in Folge der Ladenerneuerung auf allen Nicht-Humanushaus-Holzspielwaren folgender Rabatt gewährt:

10. – 28. August 2021	20 %
31. August – 11. September 2021	30 %
14. – 18. September 2021	50 %

Chömet verbi, äs lohnt sich!
Laden & Café Team



Impressum

Ausgabe: Nr. 154, Sommer 2021

Herausgeber: Stiftung Humanus-Haus
Redaktion: Simone Tritten
Gestaltungskonzept, Layout:
nulleins kommunikationsdesign, Bern
Bilder: Simone Tritten, zVg
Druck: Schneider AG, Bern



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch



Helfende Hände

CARAVANE DES MAINS

«Denn es liegt im Geben, was wir erhalten» Franz von Assisi

Nach fünf wunderbaren und lehrreichen Jahren im Humanushaus, widmen sich Silas Streit und Anna Lorenz einem neuen Herzensprojekt und stellen ihre helfenden Hände neuen Menschen und Gemeinschaften zur Verfügung.

Unser ehrenamtlicher Verein «CARVANE DES MAINS» wurde aus dem Bedürfnis gegründet, ein Angebot für Einzelpersonen und Gemeinschaften schaffen, die Hilfe und Unterstützung von handwerklicher Natur benötigen. Unser Ziel ist ein Hilfsnetzwerk aufzubauen, das unsere Werte wie Solidarität, Nachhaltigkeit, Naturschutz und Nächstenliebe vertritt und Menschen zum selbstlosen Handeln und Helfen motiviert.

Möchtest du unser Projekt unterstützen? Dann hilf uns mit einer Spende, damit wir so lange wie möglich unterwegs sein können, um zu helfen.

Besuche uns auf unserer Webseite www.caravanesmains.com oder kontaktier uns persönlich unter info@caravanesmains.com



Stiftung Humanus-Haus
Sozialtherapeutische Lebens-
und Arbeitsgemeinschaft
Beitenwil 61, 3113 Rubigen
Tel. 031 838 11 11, Fax 031 839 75 79
info@humanushaus.ch, humanushaus.ch
Post SWIFT: POFICHBE,
CH47 0900 0000 3000 3329 8
 Mitglied der Camphill-Bewegung